

kath^os

KATHOLISCHES KIRCHENMAGAZIN ISERLOHN

2 | 2023

...da berühren sich Himmel und Erde



MENSCHEN



KIRCHE



NEWS



GLAUBE



MUSICA SACRA



Mein Bibelvers

Was für ein Ort!

Jakob, der Sohn Isaaks, ist unterwegs, auf einer Art Flucht vor seinem Bruder Esau, aber auch, um sich eine Frau zu suchen. Unterwegs wird er müde und außerdem wird es dunkel. So legt er sich nieder, bettet sein Haupt auf einen Stein, den er an dieser Stelle findet. In der Nacht hat er den wundersamen Traum von einer Himmelsleiter, auf welcher Engel auf- und niedersteigen. Am oberen Ende steht Gott. Gott segnet Jakob, verspricht ihm eine reiche Nachkommenschaft und das Land, auf dem er liegt. Als Jakob erwacht, sagt er zu sich: „Was für ein Ort! Das habe ich ja gar nicht gewusst, dass hier Gott wohnt!“ In einer Bibelübersetzung heißt das:

„Wie ehrfurchtsgebietend ist doch dieser Ort! Hier ist nichts anderes als das Haus Gottes und das Tor des Himmels.“
(Gen. 28, 17)

Und wir möchten sagen: Welch herrliche Geschichte! Welch erstaunliche Begebenheit! Zeigt sie uns doch, dass Gott dort ist, wo wir ihn nicht vermuten. Gott kann überall erfahren werden. Gleichzeitig richtet Jakob den Stein, auf dem er gelegen, auf und gießt Öl darüber, nennt den Ort „Bet-El“ (Haus Gottes). So wie er den Ort weiht, errichten wir auch immer noch Orte, von denen wir glauben, Gott ganz besonders dort erfahren zu können, zum Beispiel in unseren Kirchen.

Diese Begebenheit aus dem Alten Testament (Genesis 28) ist zu einer meiner Lieblingsstellen der Bibel geworden, weil sie uns zum einen daran erinnert, dass Gott überall zu finden ist, wir aber gleichzeitig viel und manchmal alles dafür getan haben, die Möglichkeit der Gotteserfahrung in unser Leben hinein zu holen, indem wir an ausgewählten Orten Bauten errichtet haben und errichten, wo solche Erfahrungen leichter fallen sollten als anderswo. Im Hinblick die Erkenntnis Jakobs und unsere Gotteshäuser möchte man ausrufen: Kommt und seht! Kommt und erfahrt Gott!

Konrad Dickhaus

„Wie ehrfurchtsgebietend ist doch dieser Ort! Hier ist nichts anderes als das Haus Gottes und das Tor des Himmels.“

(Gen. 28, 17)



Adam Elsheimer (1578 Frankfurt am Main – 1610 Rom) versetzt in seinem Gemälde „Jakobs Traum“ (1597/98) die Begebenheit des Alten Testaments in seine Zeit.

Welcher ist Ihr Bibelvers oder Ihr Lieblingszitat?

Schreiben Sie uns und sagen Sie, warum Ihnen diese Worte besonders nahe stehen.

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen!

Anschrift:

Pastoralverbund Iserlohn
Hohler Weg 44
58636 Iserlohn oder
E-Mail: kathis@pviserlohn.de

Impressum

Herausgeber (V.i.S.d.P.)
Pastoralverbund Iserlohn
Hohler Weg 44, 58636 Iserlohn
www.pviserlohn.de

Redaktion
Kathrin Heckmann,
heckmann@medienstatt.de
Pastoralteam Iserlohn, kathis@pviserlohn.de

Grafische Leitung und Satz
Denise von Koenigsmarck
medienstatt GmbH, Menden
grafik@medienstatt.de

Fotos
Titelbild: [@yunustug](http://www.pexels.com)
Archiv des Pastoralverbundes Iserlohn,
Fotos Privat, Erzbistum Paderborn,
Bärbel Kiffmeier, www.pixabay.com
(© stevepb), adobe.stock.com (© melita,
© little_rat)

Werkstatt für Kommunikation
medienstatt GmbH
Hauptstraße 50
58706 Menden
info@medienstatt.de
www.medienstatt.de



Erscheinungsweise 2023 Dreimal

Nächste Ausgabe Winter 2023

Auflage 1.500 Exemplare

Inhalte



GLAUBE

- 7 Porträt Pastor Peter Werner Rehwald
- 8 Anmeldung zur Erstkommunion 2024



KIRCHE & PASTORALVERBUND

- 4 Tag der Begegnung mit Fotowettbewerb
- 5 Drei Initiativen für alle neun Gemeinden (Teil 1)
- 9 Prävention geht alle an!
- 10 Einladung zum ökum. Gemeindefest in Hennen, Projekt „Frühling – die Schöpfung erwacht“ in Gerlingsen
- 13–14 Neues aus dem Erzbistum Paderborn
- 15 Vielfältige Angebote für Senioren im PV
- 16-17 Die Krankenhauskapellen in Iserlohn



MUSICA SACRA

- 11 Veranstaltungen von August bis November 2023



MENSCHEN

- 6 Kibagare Good News Centre
- 12 Gastbeitrag von Christian Mayer, Pfarrer der Ev. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde Iserlohn, Einladung zum ökum. Gottesdienst im Heidebad
- 18 Das „Caritasbüro im PV nimmt wieder Fahrt auf“
- 19 „Frohet Schaffen“ – Soziales Co-Working im Quartier Südliche Innenstadt



NEWS & MEHR

- 2,20 Bibelvers, Rätsel, Gewinner, TelefonSeelsorge, katholisch.de

Liebe Leserin, lieber Leser,



Sie kennen bestimmt alle das Lied „Da berühren sich Himmel und Erde“.

Die Melodie stammt vom Komponisten Christoph Lehmann, der Text von Thomas Laubach.

Es findet sich im Paderborner Anhang unseres Gotteslobes unter der Nummer 798. Es ist ein Friedenslied. Wo es Menschen gibt, die sich selbst vergessen, die eher an andere denken, die sich verschenken, die lieben, die ihre angestammten Wege verlassen, die versuchen, neue Wege zu gehen, die versuchen, den Hass zu überwinden, indem sie sich mit anderen Menschen verbünden: Genau diese Menschen, die ganz neu beginnen, dürfen erfahren, wie sich Himmel und Erde berühren und Frieden unter uns werden kann.

Angesichts des Krieges in der Ukraine, angesichts vieler Konflikte in Kirche, Politik und Gesellschaft und auch im Kleinen, in unseren Familien, braucht es immer wieder Menschen, die versuchen, neue Wege zu gehen und die nicht darin nachlassen. Denn Stillstand führt zu nichts. Es ist immer besser, etwas zu tun, als die Hände einfach in den Schoß zu legen und nichts zu tun.

Als Christen glauben wir, dass Jesus uns den Himmel nah gebracht hat, denn in ihm ist Gott Mensch geworden. Er hat Himmel und Erde verbunden. Seit seinem Tod und seiner Auferstehung gibt es keine Trennung mehr von Himmel und Erde. Der Himmel ist offen für uns alle. Hier auf Erden dürfen wir daher immer wieder Gottes Nähe erfahren. Jetzt in der Sommer- und Urlaubszeit sind wir eingeladen, in der Natur, an einem anderen Ort, bei uns zu Hause, in unserem Garten, auf unserem Balkon, bei den Volksfesten oder auch in der Kühle unserer Kirchen den Himmel und damit Gott zu erfahren. Wir müssen nur versuchen, uns dafür zu öffnen, denn Gott können wir überall begegnen.

Solche Berührungen mit dem Himmel wünsche ich Ihnen in diesen Tagen von Herzen!

Ihr Dietmar Schulte, Pfarrer



Tag der Begegnung

Rund um St. Aloysius am 10. September 2023

WIR WOLLEN:

- miteinander reden
- uns miteinander freuen
- miteinander singen
- miteinander beten
- miteinander kochen
- miteinander essen
- miteinander spielen
- miteinander Schönes erleben
- miteinander staunen
- ...



PROGRAMM

- ab 9:30 Uhr: Treffen verschiedener Gruppen: Kochgruppe, Aufbaugruppen, ...
- 11:15 Uhr: Messfeier in St. Aloysius
- ab ca. 12:15 Uhr: gemeinsames Essen, Kaffee und Kuchen, Besuch einzelner Stationen, Spiele, Singen, Bewegung, ... und vieles mehr
- Veranstalter: Gruppen und Initiativen der Gemeinde St. Aloysius

Darum beabsichtigt die Kirche mit ihrem Tun, nicht nur an die Pflicht zu erinnern, die Natur zu hüten, sondern sie muss vor allem den Menschen gegen seine Selbsterstörung schützen.
(Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato si“)

TEILNAHME

Wir lieben unsere Erde, die Berge, das Meer, die Pflanzen, die Tiere und die Menschen. Wir ahnen und wissen, wie Vieles in Gefahr ist.
EIN FOTO KANN DAS BEWUSSTSEIN SCHÄRFEN.

Bis zum **04.09.2023** kann ein eigenes Foto zum Thema eingesandt oder abgegeben werden, per Mail an: **Fotowettbewerb-Aloysius@t-online.de**, in einem Umschlag im Pfarrbüro **oder dem Briefkasten am Hohler Weg 44**. Bitte den Absendernamen nicht vergessen.

Alle eingereichten Fotos werden am **TAG DER BEGEGNUNG (10. September 2023)** ausgestellt, von einer Jury bewertet und die besten drei prämiert.

Datenschutz: Mit der Teilnahme erklären Sie sich mit der Veröffentlichung Ihres Namens einverstanden.

Gemeindeleitungsteam St. Aloysius
St. Aloysius • Hohler Weg 44 • 58636 Iserlohn



Gesamtpfarrgemeinderat traf sich zur Klausurtagung in Meschede

Von **Francesco Ciociola**
Vors. des GPGR



Drei Initiativen für alle neun Gemeinden (Teil 1)

Mitte April lud der Vorstand des Gesamtpfarrgemeinderats (GPGR) des Pastoralverbunds Iserlohn (PV Iserlohn) zu einer Klausurtagung in die Abtei Königsmünster nach Meschede ein. Ein wichtiges Ziel der Tagung war es, uns in lockerer Atmosphäre und Umgebung persönlich besser kennenzulernen, weswegen wir uns bewusst für eine Tagung mit Übernachtung entschieden hatten. So konnten wir abends noch in gemütlicher Runde miteinander ins Gespräch kommen. Das zweite große Ziel war die Auseinandersetzung mit unserem je eigenen Kirchenbild und die daraus resultierende zukünftige Arbeit im Gesamtpfarrgemeinderat (GPGR).

So begann die Tagung am Freitag mit einem kleinen Spaziergang im Klostersgarten der Abtei, der Hl. Messe und dem anschließenden Abendessen, wo wir schon reichlich Gelegenheit zum informellen Austausch hatten. Es folgte dann die erste thematische Einheit: Wer engagiert sich überhaupt im GPGR? Spielerisch ging es darum, uns gegenseitig kennenzulernen, aber auch, um bereits unterschiedliche Sichtweisen und eigene Glaubenssätze zu verstehen, indem wir beispielsweise über persönliche Vorbilder ins Gespräch kamen. Der Abend endete in einer entspannten Atmosphäre mit tollen Gesprächen, leckeren Knabberereien und kühlen Getränken.

Am Samstag arbeiteten wir dann intensiv an unseren eigenen Kirchenbildern und versuchten auf dieser Basis, Themen bzw. Projekte zu konstituieren, an denen sich zukünftig die Gläubigen im PV Iserlohn beteiligen können. Melina Sieker aus der Abteilung Schulpastoral des Erzbistums stand uns dankenswerterweise dafür den ganzen Tag als Moderatorin zur Verfügung. In einem ersten Schritt setzten wir uns mit dem Zielbild 2030+ auseinander. Dafür wurde uns das im Erzbistum bekannte Wimmelbild mit der Aufschrift „Aus der Kraft des Evangeliums leben und für Menschen da sein“ gezeigt. Jede und jeder von uns durfte dann das beschreiben, was er oder sie auf den ersten Blick gesehen hat. So wurde auf verschiedenste Themen eingegangen, bspw. „Feste feiern“, „Schöpfung“, „neue Schwerpunkte setzen“, „Neues ausprobieren“, „viele kleine Wunder“, „pilgern“ etc. Es zeigte sich, dass fast jeder/jede einen eigenen Schwerpunkt in seinem/ihrer Kirchenbild setzt.

Frau Sieker stellte uns im Anschluss fünf verschiedene Kirchenbilder vor, von einer Kirche der Tradition bis hin zu einer Kirche mit offenen spirituellen Angeboten für alle. Anhand dieser Bilder erforschten wir in der Gruppe unsere bisweilen recht unterschiedlichen Ansichten. In Kleingruppen konkretisierten wir unser Bild von der Kirche anhand von Beispielen, um so auf mögliche Themen für die Arbeit im GPGR zu kommen. Auch hierbei wurden wieder konträre und kritische

Meinungen offensichtlich. Eine Gruppe äußerte, dass ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl dringend notwendig sei. Eine andere Gruppe beschrieb, dass wir in unserer Umgebung oft Personen mit viel Schmerz, Leid und Altlasten kennen, ihnen dazu oftmals enge Grenzen von unterschiedlichen Seiten gesetzt werden. Und das, obwohl die Kirche doch dazu da sein sollte, dass sich in ihr Menschen wiederfinden können, so wie sie sind.

Skepsis war dabei in allen Gruppen zu erkennen. Wir alle fragten uns, wie eine Umsetzung der modernen und zukünftigen Kirche aussehen könnte, bei all den aktuellen prekären Themen (Priestermangel, Immobilienstrategie, Kirchenaustritte, Nachwuchsproblematik etc.). **Wir waren uns einig, dass wir im GPGR Projekte initiieren möchten, die gemeinsam mit all den engagierten Gläubigen im PV Iserlohn entwickelt werden. Wir als Gremium möchten dabei vor allem mit den Menschen vor Ort gemeinsame Ideen umsetzen, eben diese Gemeinschaft leben.**

Diese Projektideen galt es nun in einer letzten Arbeitsphase zu konstituieren. Sie war bestimmt durch die Fragen: Welche Botschaft möchten wir als GPGR senden? Wie werden wir wahrgenommen und wo werden wir gebraucht?

Daraus resultierten dann drei konkrete Projekte, die die Arbeit unseres GPGR bestimmen sollen:

- a) **Eine offene, ökumenische Anlaufstelle in zentraler Lage, um nah an den Menschen zu sein.**
- b) **Schöpfung: Die Schöpfung bewahren – Welche Verantwortung haben wir als Gemeinden im PV Iserlohn?**
- c) **Öffentlichkeitsarbeit: Wie werden wir als GPGR innerhalb der Gemeinden, aber auch nach außen sichtbar? Wie bleiben wir innerhalb der Gemeinden vernetzt?**

Die Mitglieder des GPGRs haben sich jeweils einer Gruppe zugeordnet und organisieren sich eigenständig, indem sie sich beispielsweise in regelmäßigen Abständen treffen. Zudem sind die Projektgruppen für alle interessierten Gemeindemitglieder des PV Iserlohn zugänglich – alle sind herzlich eingeladen, mitzuarbeiten. Konkrete Inhalte der Projektgruppen werden nach und nach über verschiedene Kanäle vorgestellt.

Das Fazit: Der Anfang ist gemacht und nichtsdestotrotz ist jetzt viel zu tun! Wir kennen uns besser und möchten uns regelmäßig in den Projektgruppen nicht nur zum Plaudern treffen. Vor allem möchten wir alle nachhaltige Projekte während unserer Legislatur im PV Iserlohn implementieren, um so gemeinsam und nachhaltig Glauben in der modernen und sich stetig wandelnden Welt gestalten zu können.



Kibagare Good News Centre

Eine Insel der Hoffnung
im Meer der Armut

In Kenia ist die Situation der Slumbewohner in Kibagare (Nairobi) noch einmal schwieriger geworden. In Folge des Krieges in Europa sind nicht nur die Preise für Lebensmittel drastisch gestiegen. Auch die Kosten für Energie und für alles andere, um das „Kibagare Good News Centre“ für die Ärmsten der Armen am Laufen zu halten, erhöhen sich stetig.

Das Kenia-Team Iserlohn hat es sich seit mehr als 35 Jahren zur Aufgabe gemacht, die Schulspeisung für die Slumkinder mit Spendengeldern und aus den Erlösen der Verkäufe von selbst gestalteten Herbstkränzen, handdekorierten Osterkerzen und vielen schönen Advents- und Weihnachtsdekorationen zu unterstützen.

Derzeit werden die „Zutaten“ für die Herbstkränze in Natur und Garten gesammelt. Sind Blumen, Gräser, Pflanzen und mehr getrocknet, öffnet die „Kränze-Werkstatt“ im Haus des Ehepaars Scheele. Ab Ende September dann beginnt der Verkauf der Kränze – eine schöne Gelegenheit, sich selbst oder andere mit buntem Herbstschmuck zu beschenken. Im kommenden Oktober werden einige Mitglieder des Kenia-Kreises nach Kibagare reisen, um sich ein aktuelles Bild von der Situation vor Ort zu machen und die



freundschaftlichen Kontakte zu erneuern. Ihr letzter Besuch dort liegt bereits Jahre zurück. So ist die Vorfreude auf Kenia groß, insbesondere bei denen, die erstmals Sr. Emmah und ihren Schulkindern im Kibagare Good News-Centre begegnen werden.

Herzlichen Dank!

Es ist dem Kenia-Team ein Herzensanliegen, all denen zu danken, die mit finanziellen Zuwendungen dazu beitragen, die Mahlzeiten für die Schulkinder in Kibagare sicher zu stellen:

„Vielen können wir nicht persönlich danken, da uns die Namen nicht bekannt sind. Deshalb an dieser Stelle, auch im Namen von Sr. Emmah:
Herzlichen Dank!“

Fast ein Gebet

Wir haben ein Dach
und Brot im Fach
und Wasser im Haus.
So hält man's aus.

Und wir haben es warm
und haben ein Bett.
O Gott, dass doch jeder
das alles hätt'!

Rainer Kunze

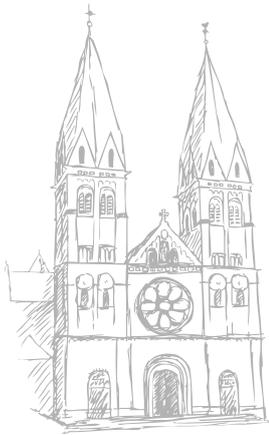
Unser Spendenkonto

Kath. Kirchengemeinde St. Pankratius, Iserlohn
Bank für Kirche und Caritas, Paderborn
IBAN: DE98 4726 0307 0034 2801 07
BIC: GENODEMIBK
Stichwort: Kibagare Good News Centre bzw.
Sr. Emmah ASN





**Neu im Pastoralteam:
Pastor Peter Werner
Rehwald**



Liebe Schwestern und Brüder im Pastoralverbund Iserlohn!

Mir geht noch die „Warnung“ von Andreas Knapp nach, mit der er sein Buch: „ganz knapp. Gedichte an der Schwelle zu Gott“ beginnt und in dem ich gestern Abend gelesen habe.

**„Warnung (Mt 12,36)
Nicht nur jedes unnütze Wort,
das gesprochen wurde,
müssen wir verantworten
am Tag des göttlichen
Gerichts. Auch jedes geschriebene.“**

Insofern versuche ich, Ihnen die üblichen Aufzählungen eines Werdegangs oder irgendwelche Zahlen „wann, wo und wie?“ aus meiner Biografie zu ersparen.

Beschreiben würde ich mich als ordnungsliebend, strukturiert, rege, manchmal auch schelmisch – aber auch nachdenklich und tief sinnig. Ich mag keine Smartphones – habe aber natürlich eines und lasse mich davon viel zu oft vereinnahmen. Ich verwünsche

meinen PC – und arbeite doch irgendwie damit. Ich liebe das Meer, den Chiemsee und die Berge, den Herbst, Nebel und Wind, den Winter und Schnee - und bin doch sehr verfroren. Ich mag die Natur, Bäume und Blumen - und habe leichten Heuschupfen.

Ich bin gerne in Gesellschaft, mag Brett- und Kartenspiele - brauche aber auch meine Ruhe und Stille. Theologisch eher wertkonservativ - aber auch offen und keineswegs restaurativ.

Ich soll gut zuhören und schweigen – aber auch klar und eindeutig kommunizieren

können. Traditionen versuche ich zu achten und zu verstehen – ich wurde aber auch schon positiv von Neuem überrascht, wenn ich ihm eine Chance gegeben habe. Manchmal festgefahren – und doch auch offen. Mir wird nachgesagt, sehr loyal – aber auch klar zu sein. Ich liebe „Lotte“, den Nachbarshund in Hagen – könnte aber unmittelbar in meiner Wohnung keine Tiere ertragen.

Ich mag Literatur, Kunst, (mittlerweile) Sport, ebenso Musik – kann aber keine Noten lesen. Ich bin interessiert - aber keineswegs neugierig. Mir

ist eine gepflegte Liturgie wichtig. „Seelsorge“, so wird mir nachgesagt, liegt mir aber auch ganz gut. Glaube und Vernunft waren und sind für mich immer zwei Seiten einer Medaille.

Vielleicht haben Sie jetzt einen kleinen Eindruck gewonnen, jenseits von irgendwelchen Daten und Zahlen. Eine Zahl verrate ich Ihnen doch: Ich bin 45 Jahre alt.

Ich freue mich sehr auf die Zeit bei Ihnen und auf die Zusammenarbeit mit Pfarrer Dietmar Schulte, dem übrigen Pastoralteam sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern! Lernen wir gemeinsam die Worte Gottes und den kirchlichen Glauben immer wieder besser kennen, damit wir einen Schatz haben, aus dem wir Neues und Altes hervorholen können. Beten wir miteinander füreinander!

Ihr Pastor P.W. Rehwald





Anmeldung zur Erstkommunion 2024

Alle Kinder ab sieben Jahren
herzlich willkommen

Noch bis zum **31. August** nimmt der Pastoralverbund Iserlohn
Anmeldungen zur Erstkommunionvorbereitung 2024 entgegen.

Anmeldungen sind möglich

- online unter www.pviserlohn.de/infos/erstkommunion oder
- im Pastoralverbundsbüro Hohler Weg 44, Tel. 02371-2194420, info@pviserlohn.de (Öffnungszeiten Mo, Mi, Fr 9 10.30 Uhr, Di 15- 16.30 Uhr, Do 17-18.30 Uhr)

Eingeladen sind alle Familien, deren Kind mindestens sieben Jahre alt ist und die sich mit ihrem Kind auf den Weg zur Erstkommunion machen möchten.

Wichtig ist nicht mehr die Zugehörigkeit des Kindes zum 3. Schuljahr, so dass auch ältere Kinder angemeldet werden können.



Eine Taufe des Kindes im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung ist selbstverständlich möglich.

Die voraussichtlichen Termine der Erstkommunionfeiern 2024 sind:

Samstag	06.04.2024	10:00 Uhr	St. Aloysius
Samstag	13.04.2024	10:00 Uhr	St. Hedwig
Samstag	20.04.2024	10:00 Uhr	Hennen-Kalthof
Sonntag	12.05.2024	9:00 / 11:00 Uhr	St. Gertrudis (ein oder zwei Termine)
Samstag	27.04.2024	10:00 Uhr	St. Josef

Elternabende sind am:

Mittwoch	14.09.2023	20:00 Uhr	im Pfarrheim St. Gertrudis, Burggräfte für die Gruppe St. Gertrudis
Donnerstag	19.10.2023	19:30 Uhr	im Pfarrheim Kalthof, Schüttholzweg für die Gruppe Hennen-Kalthof
Mittwoch	18.10.2023	19:30 Uhr	im Forum St. Pankratius, Hohler Weg für alle anderen Kirchorte



Prävention geht alle an!

(Teil 2 Bewerten/ Beurteilen)

Von **Dr. Stefanie Menzyk**
(Präventionsfachkraft PVI Iserlohn)



Was kann ICH tun, um sexualisierte Gewalt zu verhindern?

Präventiv zu handeln heißt: überlegt zu handeln! Hilfreich ist dabei eine Checkliste:

Checkliste

- Wahrnehmen
- Bewerten/ Beurteilen

In Einrichtungen:

- Sachkenntnis
- Haltung
- Strukturen

An 1. Stelle steht: Wahrnehmen (siehe KathIs Heft 1/2023)

- Genau hinschauen - Ob mir etwas komisch vorkommt!
- Sucht jemand die Nähe zum Kind - wo sie nicht angemessen ist?
- Oder wirkt Nähe sogar irgendwie erzwungen, vielleicht erkennbar gegen den Willen des Kindes?

Alarmzeichen: wenn sich jemand auffällig verändert. Ein Kind etwa, das sexualisierte Gewalt erlebt, redet nicht sofort darüber, aber es teilt sich trotzdem mit. Durch aggressives Auftreten z.B. oder Rückzug, Traurigkeit oder Krankheit.

Strafbare sexuelle Handlungen

Überall, wo sich Menschen treffen, kann es sexuelle Gewalt geben. Mal ist sie ganz klar zu erkennen.

Wo etwas ganz eindeutig gegen den Willen eines anderen geschieht z. B.

- Jede körperliche Nähe, die irgendwie erzwungen wird, ist sexuelle Gewalt. Und auch die virtuelle Variante ist genau das!
- Beispiele: Vergewaltigung, Nötigung, Exhibitionismus, auch Küsse und Berührungen, unerlaubte Veröffentlichung von Bildern

Das alles wird darum vom Staat verfolgt und auch von der Kirche. Strafbare sexuelle Handlungen zeigt sie an und bestraft sie auch kirchenrechtlich.

Grenzverletzungen

Fast schon alltäglich sind all diese peinlichen Bemerkungen und Gesten. Jede Grabscherei natürlich, jeder zweideutige Spruch – oft begünstigt durch äußere Umstände.

Grenzverletzungen passieren meist unüberlegt. Sie können also abgestellt werden, z. B. indem man klar benennt, was nervt, es sich deutlich verbittet. Und auch Rahmenbedingungen ändert.

Man muss es aber auch tun! Sonst kann es immer schlimmer werden. Und alles, was vorher unüberlegt geschah, das machen die Täter nun ganz bewusst, systematisch, strategisch. Der Schritt zu strafbaren Formen sexueller Gewalt ist dann nur noch klein.

Zahlreich wie die Summe aller Fehlverhalten – sind die Opfer. Tatsächlich zählen auch Erwachsene dazu, die hilfsbedürftig sind, weil sie alt sind, körperlich oder geistig behindert.

In der Mehrzahl aber sind die Opfer Heranwachsende, Kinder und Jugendliche. Mädchen wie Jungen.

Jedes 5. Mädchen, jeder 12. Junge wird in seinem Leben Opfer von sexualisierter Gewalt. Zur Anzeige gebracht wird nur ein Bruchteil. Es gibt eine hohe Dunkelziffer.

An 2. Stelle der Checkliste steht: Bewerten/ Beurteilen

- Deutet, was ich sehe, auf Missbrauch hin? Oder ist alles im grünen Bereich?
- Wenn man unsicher ist - andere einmal fragen! Vertrauenswürdige Kollegen ...
- Oder gleich die Fachleute (s. Kasten)!

Prävention ist nicht nur eine persönliche Verpflichtung, sie ist auch eine organisatorische Aufgabe.

Wo Offenheit herrscht, ist für die Angst genau hinzusehen, die Angst, aufmerksam hinzuhören und die Angst, Probleme klar anzusprechen, kein Platz.

Ansprechpartner

Wenden Sie sich gerne mit allen aufkommenden Fragen zum Thema oder Anregungen an das Präventionsteam des pastoralen Raums Iserlohn-Letmathe. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.praevention-kirche.de.

Marion Vogt,
Tel.: 02371 2194425,
vogt@praevention.de



Dr. Stefanie Menzyk
Tel.: 02371 23817



Gabriele Staufenbiel Zervoulakos
Tel.: 02374 169105
praevention.st.kilian@gmail.com





Einander kennenlernen – gemeinsam feiern

Hennen lädt ein zum ökumenischen Gemeindefest

ÖKUMENE - die Zusammenarbeit christlicher Gemeinden über Konfessionsgrenzen hinweg: In Hennen wird sie praktiziert!!

Beteiligung an den Oster- und Weihnachtswegen auf Hennener Gebiet bekannt geworden.



In Hennen ist seit 2020 neben den bekannten evangelischen und katholischen Gemeinden mit ihren Kirchen und Gemein-

dehäusern ein weitere, etwas unbekanntere christliche Gemeinschaft zuhause: „Flutlicht - Christus im Zentrum“.

Flutlicht ist eine junge, freie Gemeinde, die den ehemaligen Landgasthof " Haus Lehmufer" an der Kreuzung Scherling/ Rheinermark zu ihrem Standort gemacht hat und dort jeweils sonntags um 11:00 Uhr in dem ehemaligen großen Gasthaussaal ihren Gottesdienst feiert.

Einem größeren Kreis der Hennener Bevölkerung ist die Gemeinde durch ihre maßgebliche

Das konfessionsverbindende Gemeindefest am 26. August auf dem Marktplatz in Hennen soll nun Gelegenheit bieten, miteinander bekannt zu werden, Gedanken und Ideen auszutauschen, eventuelle Vorurteile abzubauen und das Gemeinsame - die christlichen Grundideen - in den Vordergrund zu stellen.



Der Marktplatz in Hennen wurde bewusst als Veranstaltungsort ausgewählt, geradezu als „neutrale“ Lokalität, offen für alle - unabhängig von einer konfessionalen Zugehörigkeit.

Ein ökumenisch-christlicher Gottesdienst – getragen und gestaltet von allen beteiligten Gruppen – soll die Zusammengehörigkeit und die gemeinsame Zielsetzung noch einmal unterstreichen.

Alle sind herzlich eingeladen!!!!!!!!!!!! **Wir sehen uns am Samstag, den 26. August, ab 17:00 Uhr auf dem Marktplatz in Hennen!**

Projekt „Frühling – die Schöpfung erwacht“ in Gerlingsen

Kirchgarten St. Michael lädt ein zum Pflanzen und Genießen



Der Theologe Hubertus Halbfas schreibt in Band 4 seines Lehrerhandbuches für den Religionsunterricht in der Grundschule: „Was könnte uns mehr von Gott erzählen und seine Nähe empfinden lassen, als das, was aus seiner Schöpferhand hervorgegangen ist und so ist, wie es daraus hervorging?“ So lautet die Frage aller naturfrommen Kulturen. Darum bildet bei ihnen dieses besondere Weltgefühl, die Überzeugung, auf der Mutter Erde mit zahllosen Geschwistern zusammenzuwohnen, die Triebfeder ihrer Spiritualität. Sie gibt zugleich dem alltäglichen Leben seine Spannkraft bis in die letzten Augenblicke des Daseins und ist in der Konsequenz und erwiesenermaßen zur Umweltzerstörung unfähig. Als ein Beitrag, uns Menschen dieser besonderen Solidarität untereinander und mit der Schöpfung anzunähern und sie schon in unseren Kindern zu verankern, wurde in Gerlingsen jetzt ein besonderes Projekt ins Leben gerufen: Zusammen mit der Gemeinschaft der Deutschen aus Russland betreibt das Gemeindeleitungsteam St. Michael seit dem Frühjahr mit tatkräftiger und kompetenter ukrainischer Hilfe einen Blumen- und Gemüsegarten inklusive Gewächshaus. Der Garten steht allen offen für die Pflanzenaufzucht und gleichzeitig für das gegenseitige Kennenlernen und die Entwicklung einer naturverbundenen, fröhlichen Gemeinschaft.

Wir sind dankbar für den Anschub unseres Projektes durch Spenden vom „Gartencenter Augsburg“ und vom „Hagebaumarkt“, ebenfalls für die Unterstützung im Rahmen des vom Kommunalen Integrationszentrum des Märkischen Kreises betreuten NRW-Projektes „KOMM-AN“.

Dr. Rudolf Hollenders

Kirchenmusik



Musica Sacra
ISERLOHN

www.musica-sacra-iserlohn.de

Veranstaltungen August – November 2023

August (Sommerklänge)

Dienstag, 15. August 2023, 19:30 Uhr

Kirche St. Aloysius

Sommerklänge III: Orgelkonzert

Orgel: Amelie Held

Dienstag, 22. August 2023, 19:30 Uhr

Forum St. Pankratius

Sommerklänge IV: Liederabend

Gesang: Konstantin Paganetti

Klavier: Anastasia Grishutina

September

Samstag, 30. September 2023, 18:00 Uhr

Kirche St. Aloysius

Erntedankkonzert „Dein sind die Himmel“

Vokalmusik zum Herbst des Kirchenjahres

Ensemble „Sei color!“

Samstag 23. September 2023, 10:00-15:00 Uhr

Forum St. Pankratius

Chorworkshop mit Thomas Klima

Thomas Klima, der vor allem durch seine Band „LeBandig“ bekannt ist, wird seine eigenen Kompositionen vorstellen. Neue Musik und neue Inspirationen für die eigene Arbeit sowohl für Chorsänger(innen) als auch Chorleiter(innen).

Anmeldung:

info@dekanat-maerkisches-sauerland.de



Tobias Leschke

Dekanatskirchenmusiker

November

Sonntag, 05. November 2023, 17:00 Uhr

Kirche St. Aloysius

**„Et lux perpetua
luceat eis“**

Das Requiem von W.A. Mozart
Kammerchor des PV Iserlohn



Samstag, 11. November 2023, 10:00-14:00 Uhr

Hilfe, es ist schon wieder Weihnachten?!

Anregungen für Vorspiele und Gemeindebegleitung zur Advents- und Weihnachtszeit

Weitere Informationen und die genauen Orte werden rechtzeitig unter www.musica-sacra-iserlohn.de bekanntgegeben.

Leitung: DKM Tobias Leschke und KMD Hanns-Peter Springer

Kontakt: leschke@pviserlohn.de



„Da berühren sich Himmel und Erde...“

Gastbeitrag von Christian Mayer, Pfarrer der Ev. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde Iserlohn

„Da berühren sich Himmel und Erde...“ – sicherlich in manchen ökumenischen Aufbrüchen!

Als Pfarrer der Ev. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde bin ich sehr dankbar für das gute ökumenische Miteinander! Im Bezirk Heide-Hombruch – aber natürlich auch an anderen Orten in Iserlohn – hat es schon eine jahrzehntelange gute Tradition, die mit dem katholischen Bezirk St. Josef offenbar auch sehr früh durch einen Kooperationsvertrag offiziell vereinbart worden ist.

Und neben allem „Offiziellen“ wurde auch schon immer gerne gemeinsam gefeiert (so hört man jedenfalls von den früheren Hauptamtlichen...).

Wie schön, wenn wir uns gut verstehen und auch die Freude miteinander teilen!



Derzeit bin ich Pfarrer für den Bezirk Heide-Hombruch. Ab Oktober bin ich dann aber auch der „pfarramtliche Ansprechpartner“ für Sümmern, dem 1. Pfarrbezirk unserer Gemeinde. Auch die evangelischen Gemeinden befinden sich ja mitten in großen Umstrukturierungsprozessen – in unserem Fall gehen wir eine Kooperation ein mit der Erlöserkirchengemeinde (Wermingsen) und der Johanneskirchengemeinde (Nußberg/Gerlingsen).

Manche Wege – gerade auch für Gemeindeglieder – werden sicherlich weiter werden!

Nach meinem Eindruck rücken wir Hauptamtlichen der verschiedenen Gemeinden und Konfessionen aber mehr zusammen – im gesamten Stadtgebiet!

In vielen Gruppen und Kreisen wurde und wird die „Ökumene“ sowieso ganz selbstverständlich gelebt, Gottesdienste werden gemeinsam gefeiert (Schulgottesdienste, Pfingstmontagsgottesdienste, Buß- und Bettag...).

Einladung zum ökumenischen Gottesdienst im Heidebad

27. August um 11:00 Uhr



Im Bezirk Heide-Hombruch steht als nächstes der ökumenische Gottesdienst zum Ende der Freibadsaison **im Heidebad am 27. August um 11:00 Uhr** auf dem Plan – da ist auch die FEG Barendorf (die Freie ev. Gemeinde) mit dabei!

Und auch der **Posaunenchor der Versöhnungskirchengemeinde**.

Herzliche Einladung ins gesamte Stadtgebiet!
Und herzliche Grüße

Christian Mayer

Pfarrer der Ev. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde Iserlohn



Abschlusskongress zum Modellprojekt „Ehrenamtliche Mitverantwortung im Erzbistum Paderborn“ mit überdiözesaner Beteiligung

Vielfältige Perspektiven auf die Entwicklung des Ehrenamtes



Diözesanadministrator Monsignore Dr. Michael Bredeck (5.v.l.) und Professor Dr. Dr. Oliver Reis (6.v.l.) konnten sich mit den weiteren Verantwortlichen des Kongresses „Entwicklung ehrenamtlicher Mitverantwortung“ über eine gelungene zweitägige Veranstaltung freuen.

Paderborn (pdp) 52 Hauptberufliche und Ehrenamtliche trafen sich jetzt im Bildungs- und Tagungshaus Liborianum zum zweitägigen Kongress „Entwicklung ehrenamtlicher Mitverantwortung“ – auch Diözesanadministrator Monsignore Dr. Michael Bredeck brachte sich in den Austausch ein. Die Veranstaltung war der offizielle Abschluss des Modellprojekts „Ehrenamtliche Mitverantwortung im Erzbistum Paderborn“, das die Erzdiözese in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Religionspädagogik an der Universität Paderborn seit 2017 durchgeführt hat. Mit Workshops, Vorträgen, einem Planspiel und Diskussionen bot der Kongress vielfältige Perspektiven auf die Entwicklung des Ehrenamtes, die auch überdiözesan ein breites Interesse fand: Die Veranstalter freuten sich über Teilnehmende aus den (Erz-)Diözesen Münster, Fulda, Köln, Hildesheim, Aachen, Rottenburg-Stuttgart, Berlin, Limburg und Trier.

Der Fokus des Modellprojekts „Ehrenamtliche Mitverantwortung im Erzbistum Paderborn“ lag auf der Weiterentwicklung ehrenamtlicher Gremien: In vier Modellregionen wurden neue Gremienformen ausprobiert, anhand derer überprüft werden sollte, ob sie mehr Eigenverantwortung und Partizipation Ehrenamtlicher ermöglichen und wie sich dies auf das kirchliche Leben vor Ort auswirkt.

Der Pastoralverbund Schmallenberg-Eslohe ging den Weg eines Pfarrgemeinderats ohne Beteiligung eines hauptamtlichen Mitglieds. Die Pfarrei St. Andreas in Velmede erprobte das Gremienformat der Kirchengemeinderäte, bei denen Aufgaben von Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat verschmelzen. Noch einen Schritt weiter wagten sich der Pastoralverbund Balve-Hönnetal und der Pastorale Raum Arnsberg: Dort formierten sich im Zuge des Projektes Gemeindeteams, bei denen die Selbstorganisation einen noch größeren Raum einnimmt. Bei den vier Modellen sollte erforscht werden, welches Modell unter welchen Bedingungen gelingt und was die neuen Gremien in den Modellräumen ausgelöst und bewirkt haben.

Von den Menschen her denken

Der Kongress „Was uns ausmacht!“ vom 3. bis 4. Februar 2023 in Hardehausen wurde von der Abteilung Jugend/Junge Erwachsene des Bereichs Pastorale Dienste im Erzbischöflichen Generalvikariat veranstaltet. Eingeladen waren alle hauptamtlich Handelnden in der katholischen Kinder- und Jugendarbeit sowie die ehrenamtlichen Vorstände der Jugendverbände.

Fortsetzung nächste Seite



Professor Dr. Dr. Oliver Reis konstatierte, dass alle drei neuen Gremienformen ihre Spuren in den Modellräumen hinterlassen und etwas verändert hätten.

Im Fokus stand das überarbeitete und neu in Kraft gesetzte Grundlagendokument „Was uns ausmacht! – Grundlagen und Eckpunkte der katholischen Kinder- und Jugendarbeit im Erzbistum.“ Professor Dr. Dr. Oliver Reis vom Lehrstuhl für Religionspädagogik, sagte in einem Impulsvortrag, dass man alle drei der im Modellprojekt erprobten Formen brauche, wenn man von den Menschen in den Gemeinden vor Ort her denke. Es gebe dort unterschiedliche Geschwindigkeiten. Mancherorts werde mit Blick auf ehrenamtliche Mitverantwortung eine hauptamtliche Beteiligung gebraucht, anderswo dagegen agierten Ehrenamtliche eigenständig. Reis konstatierte, dass alle drei neuen Gremienformen ihre Spuren in den Modellräumen hinterlassen und etwas verändert hätten. Am stärksten hätten die Gemeindeteams Partizipation und Selbstsorge verwirklicht.

In mehreren Workshops wurde ehrenamtliches Engagement von unterschiedlichen Standpunkten beleuchtet. Bei einem Planspiel diskutierten die Teilnehmenden das Verhalten von Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen in einem fiktiven Konflikt in einem fiktiven Pastoralen Raum und erarbeiteten Lösungsvorschläge. Welche Alternativen gibt es, wenn in einem Pastoralen Raum nur noch zweimal im Monat die Eucharistie gefeiert werden kann? Von der Eigeninitiative der Ehrenamtlichen über die Kommunikation zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen und die Bedürfnisse der Gemeinde bis zur Rolle des Generalvikariats wurden hier viele Einflussfaktoren für Konfliktpotenzial identifiziert.

Unterschiedliche Kirchenbilder

Eine Podiumsrunde mit zahlreichen Fachleuten griff das Planspiel auf. Diözesanadministrator Msgr. Dr. Michael Bredeck machte unterschiedliche Kirchenbilder als Teil des Problems im Planspiel aus. Dieses Problem könne nicht mit mehr Kommunikation gelöst werden, sondern es gehe darum, nach dem Verbindenden zu suchen, das die Parteien gemeinsam haben. Dorothee Holzapfel vom Referat Ehrenamtsförderung im Generalvikariat betonte, dass es nicht darum gehe, etwas zu erlauben oder zu verbieten, sondern um Wertschätzung der Betroffenen, verbunden mit deren Förderung und Legitimation. Dr. Rainer Hohmann, Leiter der Fortbildung für das Pastorale Personal, sagte, dass ein aufbrechender Konflikt auch ein nützlicher Moment sein könne, durch den eine Gemeinde zu sich selbst finden könne.

In der weiteren Diskussion machte sich Prof. Dr. Dr. Reis dafür stark, Kirche trotz allen gegenläufigen Trends rechtlich-institutionell zu denken und auf diese Weise Verlässlichkeit, Identität und Legitimation zu organisieren. Er verwies darauf, dass es unter den Ehrenamtlichen durchaus nach wie vor eine starke Gruppe gebe, die weniger nach den eigenen Interessen und Charismen frage, sondern die Verantwortung für ihre Gemeinde übernehmen wolle und ein organisationsbezogenes Engagement anstrebe.

Ausblick Pfarrgemeinderatswahl 2025

Stephan Lange, Leiter der Abteilung „Leben im Pastoralen Raum“ im Generalvikariat, blickte zum Ende der Veranstaltung in die Zukunft: Bis zu den nächsten Wahlen zum Pfarrgemeinderat (PGR) in zweieinhalb Jahren solle ein Rahmen geschaffen werden, mit dem die Erfahrungen des Modellprojektes umgesetzt werden können. Hierzu gehören die Überarbeitung der PGR-Statuten, der Wahlordnung und die entsprechende Kommunikation und Verständigung vor Ort. Hierzu habe das Modellprojekt wertvolle Hinweise geliefert.

Zur Projektseite ehrenamtliche Mitverantwortung:

<https://wir-erzbistum-paderborn.de/ehrenamt-engagement/ehrenamtliche-mitverantwortung/>

Fotos: © Bärbel Kiffmeier/Erzbistum Paderborn

Das Erzbistum Paderborn – Lebendige Kirche für mehr als 1,4 Millionen katholische Christinnen und Christen

Das Erzbistum Paderborn ist eine Ortskirche der katholischen Kirche. Rund 4,8 Millionen Menschen leben im Erzbistum Paderborn, davon sind mehr als 1,4 Millionen katholisch. In den Einrichtungen des Erzbistums sind annähernd 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Sie und viele ehrenamtlich Engagierte setzen sich täglich dafür ein, einen lebendigen Glauben zu gestalten und den Auftrag der Kirche zu erfüllen – in der Feier von Gottesdiensten, der Seelsorge, in Bildungseinrichtungen und mit caritativen Angeboten. Das Erzbistum Paderborn gliedert sich in 19 Dekanate mit 617 Pfarrgemeinden in 108 Seelsorgeeinheiten (Pastorale Räume / Pastoralverbünde / Gesamtpfarreien).

Geografisch erstreckt sich das Erzbistum Paderborn auf einer Fläche von rund 15.000 Quadratkilometern – von Minden im Norden bis nach Siegen im Süden und von Höxter im Osten bis nach Herne im westlichen Ruhrgebiet. Zusätzlich zu den Gebieten in Westfalen zählen Teile des Kreises Waldeck-Frankenberg (Hessen) und die Stadt Bad Pyrmont (Niedersachsen) ebenfalls zum Erzbistum Paderborn. Metropolitankirche ist der Hohe Dom St. Maria, St. Liborius, St. Kilian zu Paderborn, der im Wesentlichen aus dem 13. Jahrhundert stammt.

Weitere Informationen:
www.erzbistum-paderborn.de





Vielfältige Angebote für Senioren im Pastoralverbund

Werl-Wallfahrt als Auftakt zu mehr Miteinander in den Gemeinden

Beim jährlichen Treffen der Seniorenverantwortlichen im Dekanat Märkisches Sauerland kam im Herbst 2022 die Frage auf, ob es nicht möglich wäre, eine gemeinsame Wallfahrt nach Werl zu organisieren, da diese Organisation für die einzelnen Gruppen zwar über Jahrzehnte ein Highlight des Jahres, aber mittlerweile nicht mehr machbar sei. Gerne wurde dieser Vorschlag vom Leitungsteam Senioren im Dekanat (Dekanatsreferent Rainer Beckmann und Gemeindefereferentin Susanne Knufmann) aufgegriffen und von Dekanatssekretärin Ulrike Lorenz in die Tat umgesetzt. So starteten am 15. Juni rund 70 SeniorInnen in zwei Bussen zu einer Halbtagesfahrt nach Werl und besuchten dort zunächst um 15:00 Uhr die eigens für diesen Personenkreis gestaltete, feierliche Heilige Messe mit Pastor Stephan Mockenhaupt vom neuen Wallfahrtsteam Werl. In dieser Messe wurden auch die Andachtsgegenstände gesegnet, die vorher im Andenkenshop erstanden werden konnten. Anschließend gab es Kaffee und Kuchen im Pilgersaal sowie einige Informationen zum Franziskusweg durch Wallfahrtsseelsorgerin Uschi Altehenger.



Froh gelaunt stiegen alle Damen und Herren gegen Abend wieder in die Busse und waren sich einig, dass dies nicht die letzte Fahrt gewesen sein soll!

Dies ist aber nur ein Aspekt der Seniorenarbeit in unseren Gemeinden:

Neben dem Kontakt zu den elf Seniorenheimen auf unserem Gebiet, in denen mehr oder weniger regelmäßig Gottesdienste gefeiert und Besuche gemacht werden, gibt es im Pastoralverbund Iserlohn auch verschiedene Seniorengruppen, die sich zu gemeinsamen Aktivitäten treffen. Alle Gruppen freuen sich über neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen, ganz gleich welcher Konfession oder welcher Gemeindezugehörigkeit, sind sie doch durch die Corona-Zeit erheblich kleiner geworden. Aufgrund der Heizstrategie sind im Winter 2022/23 einige Pfarrheime nicht beheizt worden. Die Gruppen fanden aber kreative und einfallsreiche Möglichkeiten, sich dennoch zu treffen. Wie es mit der Beheizung der Pfarrheime im kommenden Winter aussehen wird, ist zurzeit noch nicht absehbar, es wird aber nach vernünftigen und verträglichen Lösungen gesucht.



Seniorentreff Heiligste Dreifaltigkeit / St. Aloysius:

Ab August 2023 am 2. Donnerstag im Monat um 14:30 Uhr kleine Andacht im Forum St. Pankratius, Hohler Weg 50, anschl. gemütliches Kaffeetrinken und Klönen oder eine jahreszeitliche, thematische Ausrichtung (Karneval, Advent, Gedächtnistraining, gemeinsames Singen u.v.m.). Nächste Treffen: 10. August und 14. September.

Seniorentreff St. Peter und Paul, Kalthof

Jeweils am 2. Mittwoch im Monat, beginnend mit einer kleinen Andacht um 15:00 Uhr im Gemeindezentrum am Schüttholzweg, anschl. Kaffeetrinken und Klönen, ab und zu thematisch (z.B. am 13. September „Das Museum in der Kiste – Schule zu Kaisers Zeiten“ mit dem Museumspädagogen Peter Häusser)

Seniorentreff Heilig Geist

Jeweils am 1. Donnerstag im Monat, beginnend mit der Hl. Messe um 14:30 Uhr in der Kirche Hl. Geist, Hans-Böckler-Straße (Achtung: vierzehntägig findet diese Messe im St.-Elisabeth-Hospital statt!), anschl. Kaffeetrinken und Gelegenheit zum Klönen.

Zusätzlich: Gesprächsrunde für SeniorInnen am Dienstagvormittag
Gesprächsrunde „Miteinander glaubend älter werden“ am
Mittwochnachmittag (die genauen Termine können erfragt werden)

Seniorentreff St. Josef

Katholische und evangelische SeniorInnen aus dem Bezirk Heide/Hombruch treffen sich zurzeit üblicherweise am dritten Dienstag im Monat von 14:00-17:30 Uhr im Gemeindezentrum St. Josef, Friedrich-Kaiser-Straße 28, zu einem Begegnungsnachmittag, beginnend mit einer Andacht in der Kirche – anschl. Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen, viel Gelegenheit zum Gespräch, gemeinsames Singen oder Trainieren der Lachmuskeln durch humorvolle Kurzliteratur bekannter Autoren.

Die Termine für das zweite Halbjahr 2023 können dem Aushang an der Kirche entnommen werden.

Seniorentreff St. Hedwig

Ab Juni 2023 an jedem zweiten Montag im Monat 15:30 Uhr Kaffeetrinken, anschl. Gelegenheit zur Teilnahme am Rosenkranzgebet um 17:30 Uhr und an der Hl. Messe um 18:00 Uhr in der Kirche St. Hedwig, Hedwigsplatz. Ein fröhliches Treffen nach der langen Zeit der Pandemie und des Winters war z.B. am 16. Mai ein gemeinsamer Grillnachmittag mit der kfd St. Hedwig, der mit einem Glas Maibowle ausklingen konnte.

Seniorentreff Herz Jesu, Hennen

Jeweils am 4. Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr, beginnend mit einer Andacht in der Kirche, anschl. Kaffeetrinken und Klönen im Gemeindezentrum Herz Jesu, Schöneberger Straße

Seniorentreff St. Gertrudis, Sümmern

Jeweils 14-tägig mittwochs von 15:00 – 17:00 Uhr in ökumenischer Verbundenheit mit den SeniorInnen des Gemeindebezirks Sümmern-Griesenbrauck der ev. Maria-Magdalena-Gemeinde, Sümmern, in der Kreuzkirche, Kirschblütenweg 10

Senioren-sportgruppe St. Michael

Jeden Montag um 18:00 Uhr im Pfarrheim St. Michael, Am Sonnenbrink 15

Wenn Sie sich für das eine oder andere Angebot interessieren oder Nachfragen haben, melden Sie sich bitte bei Gemeindefereferentin Susanne Knufmann, Tel. 02371-2194422, s.knufmann@pviserlohn.de. Sie werden dann an die entsprechenden Verantwortlichen weitergeleitet.



Die Krankenhauskapellen in Iserlohn

Besucht von Konrad Dickhaus im Juni 2023

Bethanien-Krankenhaus

Betritt man den Andachtsraum des Bethanien-Krankenhauses, empfangen den Besucher Harmonie und Stille, sieht man von ein paar hektischen Schritten ab, die gelegentlich vom Krankenhausflur des 3. Stockwerks nach innen durchdringen. Der angenehme Eindruck der überraschend gehaltvollen Ausstattung des Raums hebt sich deutlich ab gegenüber den nüchternen Krankenhausfluren und wird nur wenig gestört von aufeinandergestapelten Stühlen hinten im Raum und einem etwas wie abgestellt wirkenden Kleinklavier auf der linken Seite. Denn jemand hat diesen Raum sicherlich als eine Art Gesamtkunstwerk entworfen. Ein großes Triptychon bestimmt die Stirnwand des rechteckigen Raumes, in den ich durch eine in dunklen Rosatönen angemalten großen Holztür auf der linken Seite hineingelangte. In ähnlichen Farben sind die Wände teils bis in Brusthöhe mit einer Holzvertäfelung versehen, die farbige Flachdecke wird von mit Ornamenten sorgfältig bemalten farbigen Balken getragen, die schmuckvollen Rundbögen der blauweiß-goldenen Bleifenster lassen freundliches, leicht gedämpftes Licht in den Raum.

Betrachten wir das dreiteiligen Altargemälde. Ist hier in der Mitte die Gesetzesübergabe an Moses dargestellt? Denn eindeutig hält die links dargestellte Person Tafeln in den Händen. Dann müsste der auf der rechten Seite eigentlich sein Diener Josua sein, mit dem er sich auf den Berg Sinai begeben hat? Nein, es ist Johannes der Täufer, dessen härenes Gewand unter seinem farbigen Umhang hervorschaut. Allmählich erfassen wir die Komposition: Das Gemälde vereint drei zentrale Gestalten des Alten und des Neuen Testaments: Moses, Johannes den Täufer und Jesus. Die in grellem gelbweißem Licht und fast durchsichtige Gestalt dominiert das Bild: Es ist der auferstandene Christus. Die Deutung als Auferstehungsgemälde wird untermauert durch die



Darstellung der beiden Schwestern Martha und Maria rechts und links des Zentrums: Es war deren Bruder Lazarus, den Jesus von den Toten auferweckt hat. Hierin erfassen wir auch den Bezug zur Namensgebung des Krankenhauses. Der Ort der Auferweckung des Lazarus lag unweit Jerusalems, in Bethanien. Das große Gemälde krönt eine weitere Darstellung: Die Hand Gottes und der Spruch „Dies ist meine geliebter Sohn, auf ihn sollt ihr hören“ verweisen auf die Taufe Jesu im Jordan, auch eine Art Auferstehung.



Wir als Betrachter mögen zunächst glauben, die Kunstwerke stammten aus längst vergangener Zeit, z.B. aus dem Mittelalter, erinnert die ganze Raumgestaltung mit den bunten Deckenbalken doch entfernt z.B. an die Gestaltung des Sängersaals der Wartburg. In Wahrheit aber ist die Ausgestaltung des Raums erst nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden. Vor den Augen der zahlreichen Besucher des Krankenhauses malte der norddeutsche Kirchenmaler Prof. Rudolf Schäfer diese Werke, als er sich unmittelbar nach 1945 für 12 Monate in Iserlohn aufhielt. Einer der letzten Vertreter des Historismus wohl.

Elisabeth-Krankenhaus

Die Kapelle des Elisabeth-Krankenhauses ist nur schwach beleuchtet, als ich sie betrete. Gegenüber der Eingangstür flackern vor dem Bild der Immerwährenden Hilfe, jener weit verbreiteten Ikone der Gottesmutter, zwei einsame Kerzen. Wendet man sich nach links, tritt im Dämmerlicht über dem Altarraum das große Elisabeth-Fenster hervor.



Kapelle Elisabeth-Krankenhaus:

Die Lage der Kapelle am Anfang des Südflügels wirkt von außen heute durch den Baumbewuchs nicht mehr so exponiert wie ehemals, als sie noch von außen direkt zu erreichen war. Wären im Innern des Krankenhauses nicht Hinweisschilder, man würde den Weg zu ihr leicht verfehlen.

Der Kapellenraum vom Ende des 19. Jahrhunderts bietet mehr als 50 Personen ausreichend Platz. Um 1980 wurde er grundlegend neu gestaltet, und zwar ähnlich wie der Andachtsraum des Bethanien-Krankenhauses von einem einzigen Künstler. Altar, Ambo und Tabernakel entwarf Herbert Lorenz, der in Hennen wohnte, der in Hemer als Kunsterzieher tätig war und dem viele weitere Kunstwerke im Erzbistum Paderborn zu verdanken sind. An der linken Seitenwand reihen sich dunkle Kreuzwegstationen auf dem blassen Gelb, einige Kunstwerke des Innenraums sind auf Hinweistafeln gut erläutert.

Kaum glauben mögen wir heute, dass das große Fenster über dem Altar, welches aus der Entstehungszeit des Hospitals (um 1897) stammt, seit 1960 zugemauert war und erst 1992 wieder freigelegt wurde. Immerhin zeigt es doch die Patronin des Krankenhauses, die Heilige Elisabeth in zwei entscheidenden Situationen ihres Lebens, beim Rosenwunder und in ihrer Sterbestunde.

Bekanntlich war die Heilige Elisabeth (1207 - 1231) als Landgräfin von Thüringen in einer privilegierten Stellung. Diese nutzte sie, um Armen und Kranken beizustehen, wofür sie von Ihresgleichen eher verachtet wurde. In einer legendenhaften Erzählung wird von dem Rosenwunder erzählt: Angeblich sei ihr Gatte Ludwig von seiner Umgebung gegen Elisabeths „Verschwendung“ aufgehetzt worden. Da sie deshalb heimlich einen Korb mit Brot zu den Armen habe bringen wollen, habe er sie davon abhalten wollen. Als sie aber den Korb aufgedeckt habe, seien nichts als Rosen darin gewesen. Nach dem frühen Tod Ludwigs stiftete Elisabeth ihr Erbe für den Bau eines Spitals und widmete sich der Pflege der Kranken. Ihr früher Tod wird mit ihrer selbstlosen Aufopferung für diese Menschen in Zusammenhang gebracht. Auch ein kleines Wunder ist, dass wir uns heutzutage immer noch an die Wohltäterin des Mittelalters erinnern.

Wie viele Menschen mögen ihr Leid, ihre Trauer, ihre Verzweiflung über Krankheit

und Tod schon in diese Kapellen hineingetragen haben! Im Fürbittbuch der Bethanien-Kapelle ist der letzte Eintrag der eines verzweifelten Mannes, der über eine Fehlgeburt seiner lieben Frau und den noch nicht erfüllten Kinderwunsch herzergreifend klagt und nach einem Sinn im Leben sucht. Ein paar Seiten früher allerdings findet sich auch ein kleiner Dank für eine überstandene Operation, von ungelener Hand eingetragen.

Beten wir mit den Kranken und Gesunden:

*Ich bitte dich, Herr,
um die große Kraft,
diesen Tag zu bestehen,
um auf dem großen Weg zu dir
einen kleinen Schritt weiterzugehen.*

Ernst Ginsberg (1904-1964)



Das „Caritasbüro“ im Pastoralverbund nimmt wieder Fahrt auf

Regelmäßige Sprechstunde an jedem Mittwochvormittag

Das Caritasbüro braucht dringend Unterstützung“ war im „Januar 2023 der Aufruf im Iserlohner Kreisanzeiger, sich zu engagieren.

Eine interessante Aufgabe, ist mein erster Gedanke gewesen, die Möglichkeit, mein bis dahin ausschließlich privates Engagement in einen größeren Personenkreis einzubringen.

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

mein Name ist Andreas Kauke, ich bin 51 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in Hemer. In Hemer geboren, aufgewachsen und fast stetig dort lebend, ist mir Iserlohn sehr gut bekannt und in der Zeit sehr lieb geworden. Tägliches Spazieren mit unserem Hund am Seilersee, Einkaufen in der Stadt und nun auch ehrenamtliches Engagement in Iserlohn und für Sie.

In sehr guter Zusammenarbeit mit dem Pastoralteam leite ich nun das „Caritasbüro“ im Pastoralverbund.

Wir sind die „Neuen“; am Leitbild „Menschen in Not wahrzunehmen, ihnen zuzuhören und gemeinsam mit ihnen zu handeln“ hat sich nichts verändert.



Wir empfangen Jeden mit seinen großen und auch kleinen Problemen. Angefangen beim einfachen Zuhören, was auf dem Herzen liegt, Erklären und Überprüfen von behördlichen Briefen, Beratung zu langfristigen Hilfen, Hilfestellung bei Anträgen jeglicher Art, Unterstützung in akuten Notfällen, bis hin zur Vermittlung zu weiteren Anlaufstellen oder professioneller Hilfe.

Dabei ist der Umgang miteinander im Geiste der Nächstenliebe, des Respekts, der Verschwiegenheit und des christlichen Vertrauens selbstverständlich.

- Erzählen Sie von unserem Hilfsangebot anderen Menschen in ihrem Umfeld
- Lernen Sie uns kennen
- Wir unterstützen Sie gerne!

Jeden Mittwoch (außer an Feiertagen) von 10:00 bis 11:30 Uhr können Sie uns in der offenen Sprechstunde im Pfarrhaus Heilig Geist an der Hans-Böckler-Straße 48 ohne Termin besuchen. Eine Terminabsprache ist zudem während der Sprechstunde unter Telefonnummer 02371 836835 oder jederzeit per Email an Kauke@pviserlohn.de oder caritas@pviserlohn.de ebenso möglich.

Wir freuen uns, Sie zu sehen oder von Ihnen zu hören!

Ihr Caritasbüro im Pastoralverbund

Andreas Kauke
und das Pastoralteam



„Frohet Schaffen“

Soziales Co-Working im Quartier Südliche Innenstadt

Am 25. Mai war es endlich so weit: Ein neuer Co-Working-Space wurde in Iserlohn eröffnet. In der ehemaligen Fabrik Kissing&Möllmann an der Oberen Mühle hat der Verein LebensWERT e.V., der sozialdiakonische Verein der ev. Versöhnungskirchengemeinde Iserlohn, einen Raum geschaffen, in dem die vielfältige soziale Arbeit vernetzt werden kann. Dieser sogenannte „Co-Working-Space“ ist ein Teil des Projekts „Frohet Schaffen“ – und dieser Name beinhaltet keinen Druckfehler, sondern greift den umgangssprachlichen Wunsch im Sinne von „Ich wünsche dir heute gutes Gelingen und viel Freude bei deiner Arbeit“ auf.

Projektleiter Jonte Schlagner, Diakon der ev. Versöhnungskirchengemeinde und überzeugter Mitbewohner im Quartier Südliche Innenstadt, richtet sich mit dem Angebot von mietbaren Arbeitsplätzen besonders an innovative soziale und kreative Menschen, die die Entwicklung des sozial benachteiligten Quartiers in Iserlohn begleiten, fördern und mitgestalten möchten.

Einige Mitglieder des Teams unseres Pastoralverbundes waren am 25. Mai dabei und sorgten beispielsweise für die Bewirtung der Gäste mit Kaffee.

Daneben waren sich alle einig, dass der Beginn, gerade was die Vernetzung der sozialen Gestalter im Quartier betrifft, sehr vielversprechend war.

Ein Vertrag über die stundenweise Anmietung eines Arbeitsplatzes sowie den Meeting-Raum zwischen dem Trägerverein und dem Pastoralverbund war schnell geschlossen und ist in den vergangenen Wochen bereits in die Tat umgesetzt worden. Das Erzbistum Paderborn hat aus Fondsmitteln zur Umsetzung des Zukunftsbildes und des Zielbildes 2030+ diese Anmietung zu 90 % bezuschusst.

Das Pastoralteam erhofft sich durch diese Anbindung eine Intensivierung der sozialen und kulturellen Kontakte im Sinne der Begleitung des Quartiers Südliche Innenstadt und seiner Bewohner*innen.



Rätselspaß mit tollen Preisen!

1. Befriedung -----
2. Arbeiten -----
3. Älterer Mensch -----
4. Leib Christi -----
5. Kostbarkeit -----
6. Nächstenliebe -----
7. Gremium im PV -----



Tragen Sie hier das Lösungswort ein:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Mit der Teilnahme erklären Sie sich mit der Veröffentlichung Ihres Namens einverstanden.

Lösen Sie das Rätsel und gewinnen Sie einen GUTSCHEIN im Wert von 20 Euro vom „Weltladen – fair handeln“ in Iserlohn in der Unnaer Str. 13. Alles, was Sie dafür tun müssen: Schicken Sie uns das Lösungswort bis zum **01.10.2023** per E-Mail an kathis@pviserlohn.de oder an Pastoralverbund Iserlohn – Hohler Weg 44 – 58636 Iserlohn

Gewinner der letzten Ausgabe

Die glückliche Gewinnerin der letzten Ausgabe, **Marianne Sauer**, freut sich über den Gutschein vom „Weltladen“ in Iserlohn.

Das Lösungswort war: **AUFERSTEHUNG!**

Herzlichen Glückwunsch!



katholisch.de
KATHOLISCHE KIRCHE IN DEUTSCHLAND

... ist das Internetportal der katholischen Kirche in Deutschland.

Die Redaktion mit Sitz in Bonn berichtet multimedial über aktuelle Ereignisse in Kirche und Gesellschaft. Spirituelle Impulse, Gottesdienstübertragungen sowie Informationen und Service-Hinweise rund um den katholischen Glauben und die katholische Kirche ergänzen die tagesaktuelle Berichterstattung. **katholisch.de** versteht sich als Nachrichten- und Erklärportal mit der Aufgabe, wichtige Debatten in Kirche und Gesellschaft zu spiegeln.

TelefonSeelsorge

Sind Sie traurig oder verzweifelt? Sehen Sie keinen Sinn mehr oder sind Sie einsam? Und wenn Sie auch nur mal jemanden zum Reden brauchen: Wir sind für Sie da!

Unsere TelefonSeelsorge Hagen-Mark bietet Beratung für Menschen, die eine Krise haben oder in Not sind. Wir sind auch da für Menschen, die nicht mehr weiter wissen oder einen Suizid planen.

REDEN HILFT, Probleme nicht größer werden zu lassen. REDEN HILFT, denn wir spüren, dass wir nicht alleine sind.

REDEN HILFT, denn es kann neue Probleme verhindern. REDEN HILFT, denn es finden sich leichter neue Wege.

Unsere kostenlose Hotline rund um die Uhr:

0800 11101111

